



**...auch nach
der Wahl!**

Unsere Direktkandidaten in Darmstadt und Darmstadt-Dieburg

Am 22. September wird sowohl der Bundestag als auch der hessische Landtag neu gewählt. Wir wollen diese Wahlen zu einer Abstimmung über soziale Gerechtigkeit und die Verteilung des Reichtums in diesem Land machen.

Damit es im Bund und in Hessen zu einer anderen Politik kommt, ist eine starke LINKE notwendig. Denn aus Erfahrung wissen wir, dass rot-grüne Regierungen ohne eine starke linke Opposition Sozialkürzungen und Kriegspolitik bedeuten. Und ganz gleich wie die Wahl ausgeht: es wird massiver politischer Druck im Parlament und auf der Straße notwendig sein, damit nicht nur die Regierung wechselt, sondern auch die Politik sich verändert.

Unsere Kandidaten wollen hier vor Ort ihre Tatkraft und ihre Erfahrung einbringen, um gesellschaftliche Bewegungen zu unterstützen: beispielsweise in Arbeitskämpfen, bei Protesten der Friedensbewegung, durch die Mitarbeit im lokalen Wohnraumbündnis oder bei Aktionen der Schülerinnen und Schüler und der Studierenden.

Lernen Sie auf den folgenden Seiten unsere Direktkandidaten im Bundestagswahlkreis 186 und in den Landtagswahlkreisen 49, 50 und 51 kennen!

**Stimmen Sie am 22.9. für den
Politikwechsel für Frieden und
sozialer Gerechtigkeit!**

Wählen Sie

DIE LINKE.



Walter Busch-Hübenbecker

Bundestags-Kandidat im Wahlkreis 186

Jahrgang: 1951
Beruf: Gewerkschaftssekretär
Wohnort: Pfungstadt

Als Gewerkschaftssekretär im Bereich Einzelhandel habe ich zuletzt bei der Schlecker-Pleite erlebt, was es bedeutet, wenn Beschäftigte sich gegen die Willkür des Arbeitgebers wehren und für ihre Rechte kämpfen müssen.

Die Wirtschaftskrise in Europa ist noch lange nicht vorbei. Sie hat erst begonnen. Durch die Politik der „Troika“ und der Regierung Merkel werden soziale Verwüstungen angerichtet und gleichzeitig die Wirtschaft der betroffenen Länder stranguliert. Deutschland hält sich bislang zu Lasten der schrumpfenden Volkswirtschaften im Süden Europas über Wasser. Doch dieses Modell ist nicht nur rücksichtslos, sondern es kann auch auf Dauer nicht funktionieren.

Deshalb ist die Lage auch in Deutschland bedrohlich für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Familien. Gerade in Zeiten der Krise ist die Beteiligung der Beschäftigten an den zentralen Entscheidungen von Unternehmen dringend notwendig. Denn wer sonst soll das Prinzip „Der Mensch geht vor Profite“ durchsetzen? Ich trete ein für die **Demokratisierung aller Lebensbereiche**, auch und gerade der Arbeitswelt. Demokratie darf nicht vor dem Werkstor stehen bleiben!

Die rot-grüne Agenda-Politik hat den deutschen Exportüberschuss weiter aufgebläht. Dies hat nicht nur die europäische Krise mit verursacht, sondern auch die Lebensbedingungen vieler Menschen in Deutschland dramatisch verschlechtert. Die Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen tragen immer mehr Lasten der sozialen Sicherungssysteme, während gleichzeitig die Leistungen bei Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung verringert werden.

Das darf nicht so weiter gehen: wir brauchen **10 Euro Mindestlohn**, eine **Mindestrente von 1050 Euro** pro Monat und eine **sanktionsfreie Mindestsicherung** anstelle von Hartz IV. Die Zwei-Klassen-Medizin muss ersetzt werden durch eine von allen Versicherten getragene **Bürgerversicherung**.

Walter Busch-Hübenbecker

Gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente.

www.walter-busch-huebenbecker.de



Uli Franke

Landtags-Kandidat im Wahlkreis 49

Jahrgang: 1968
Beruf: Software-Entwickler
Wohnort: Darmstadt

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Darmstadt und die seit Jahren leerstehenden ehemaligen Kasernen sind Thema Nummer Eins in unserer

Stadt. Alle Baulücken werden mit hochpreisigen Eigentumswohnungen gefüllt. Und mit dem nächsten Mietspiegel werden die Kaltmieten weiter steigen...

Ich kämpfe für den **Wiedereinstieg in den sozialen Wohnungsbau**: In Hessen müssen jährlich 4.000 Sozial- und 2.000 Studierenden-Wohnungen gebaut werden. In Darmstadt sind mindestens 200 neue geförderte Wohnungen nötig. Die Einkommensgrenzen sind so zu gestalten, dass der soziale Wohnungsbau breiteren Schichten der Bevölkerung zugute kommt.

Außerdem brauchen wir strengere gesetzliche **Regelungen zur Mietpreisbegrenzung**.

Uli Franke

Wohnen muss bezahlbar sein.

www.uli-franke.de



Thomas Frischkorn

Landtags-Kandidat im Wahlkreis 50

Jahrgang: 1969
Beruf: IT-Berater
Wohnort: Roßdorf

Das deutsche Bildungssystem ist im europäischen Vergleich besonders stark durch soziale Auslese geprägt. Deshalb brauchen wir einen Kurswechsel in der Bildungspolitik. **Wir brauchen eine Schule für ALLE**,

- die die natürliche Neugier der Kinder aufgreift und daraus die Motivation zum Lernen schöpft anstatt aus Konkurrenzdruck und Versagensängsten.
- in der die Stärken wichtiger sind als die Schwächen.
- in der Schülerinnen und Schüler solidarisch mit- und voneinander lernen, egal aus welchem kulturellen oder sozialen Umfeld sie kommen, und
- die Lern- und Lebensraum ist, in der sie sich wohl fühlen.
- die genügend Zeit zum Lernen gibt.
- die finanziell so gut ausgestattet ist, dass eine individuelle Förderung in kleinen Klassen möglich ist.

Thomas Frischkorn

Eine Schule für alle.

www.thomas-frischkorn.de



Patrik Ebbers

Landtags-Kandidat im Wahlkreis 51

Jahrgang: 1960
Beruf: Jugendpfleger
Wohnort: Bickenbach

Die politischen Themen, die mir persönlich sehr wichtig sind:

- Reiche müssen sich stärker am **Erhalt einer sozialen und demokratischen Gesellschaft** beteiligen. Menschen mit geringem Einkommen dürfen nicht gegen Arbeitslose und Flüchtlinge ausgespielt werden, während Andere in unvorstellbarem Luxus leben.
- Waffenexporte sind Beihilfe zum Mord an der Zivilbevölkerung. **Auslands-einsätze der Bundeswehr** müssen sofort beendet werden. Ich wünsche mir, dass es in Deutschland mittelfristig keine Waffenproduktion mehr gibt.
- **Atomenergie und Atomwaffen** müssen weltweit geächtet und umweltverträglich zurückgebaut werden. Die Kosten dafür müssen die Konzerne tragen, die sich daran bereichert haben, nicht wir Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Patrik Ebbers

Für Frieden und Abrüstung.

www.patrik-ebbers.de

Informationen zur Briefwahl in Darmstadt

Mit Ihrer Wahlbenachrichtigung können Sie per Post Briefwahl anfordern. Dann bekommen Sie die Unterlagen nach Hause geschickt. **Es geht aber auch noch einfacher:** ab dem 19.08. können Sie täglich von 7:30 bis 12:30, mittwochs auch von 14:00 bis 18:00 im Stadthaus in der Grafenstr. 30 wählen wie im Wahllokal. Dazu müssen Sie nur Ihren Personalausweis mitnehmen.

**Und am Sonntag
im Bett bleiben!**

**100%
SOZIAL**

**Briefwahl:
Einfach.
Schnell.
Erledigt!**

DIE LINKE.

www.100-Prozent-sozial.de